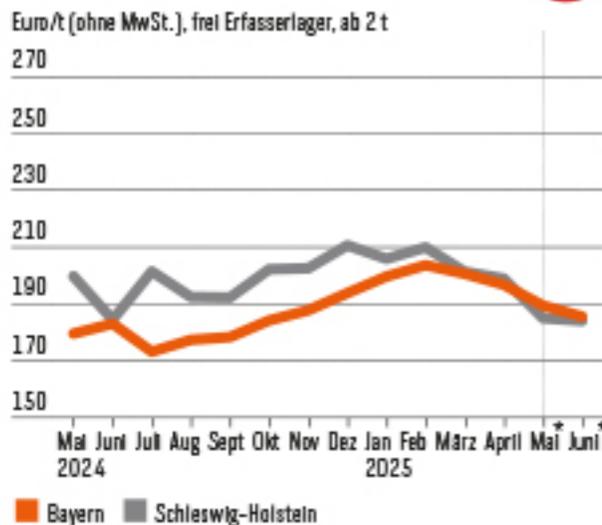
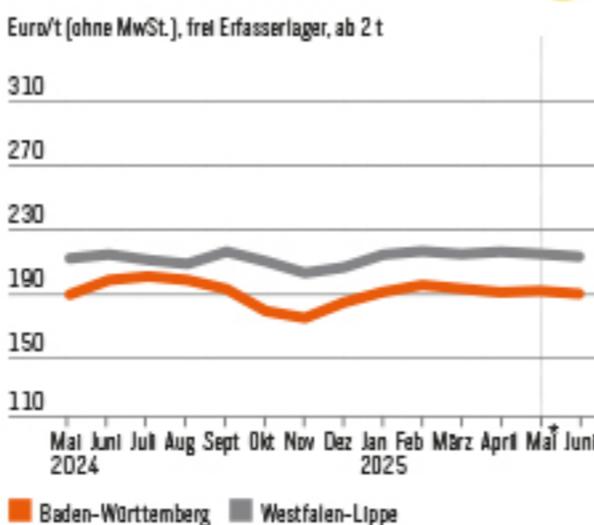


Weizen



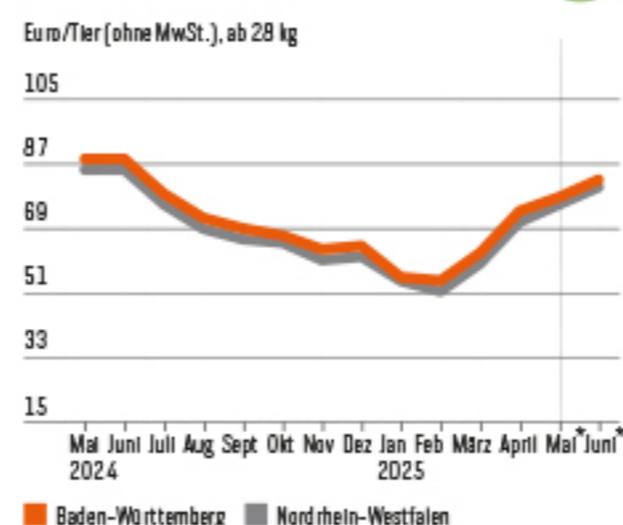
Neue Ernte im Fokus - Hoffnung auf Weltmarkt
Regional sind die Gebote für die alte und neue Ernte bereits identisch. Ex Ernte überwiegt das Kaufinteresse. Verarbeiter suchen Deckung, während Erzeuger wegen der Trockenheit keine Vorkontrakte eingehen. Sie spekulieren auf steigende Gebote bei einer kleineren Ernte. Das bedarf aber der Unterstützung vom Weltmarkt, denn in Europa soll die Weizenernte größer werden.

Körnermais



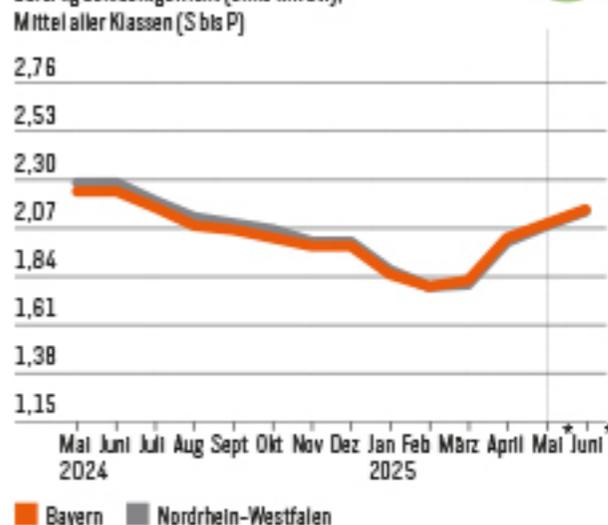
Zwischen Trockenheit und Zelligewitter
Den Feldbeständen mangelt es an Niederschlag. Noch sind die Ernteaussichten positiv, aber erste Bedenken kommen auf. Vorerst bestimmen das knappe Angebot in Europa, aber auch die Querelen am Weltmarkt hinsichtlich der Zölle und Gegenzölle die heimische Preisentwicklung. Die Nachfrage schwindet, insbesondere bei den Offerten erster Konkurrenzprodukte.

Ferkel



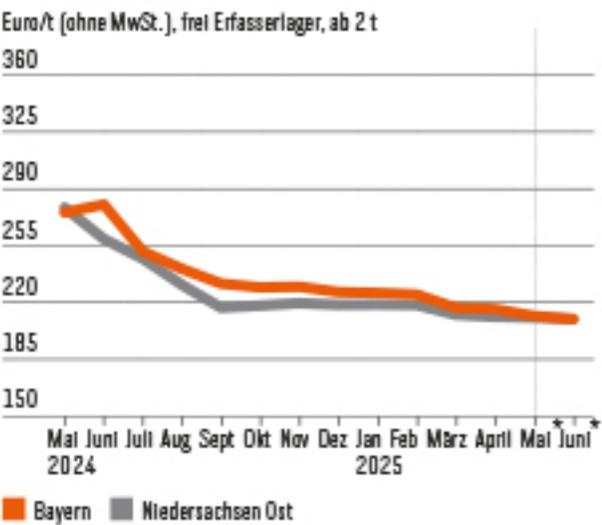
Angebot passt zur Nachfrage
Der Markt ist relativ ausgeglichen. Der Handel verläuft meist zügig, doch nicht mehr ganz so flott wie in den Vorwochen. In einigen Regionen ist die Angebotssituation begrenzt. Ansonsten befindet sich der Markt momentan im Gleichgewicht. Größere Preisbewegungen sind nur mit steigenden Schweinepreisen zu

Mastschweine



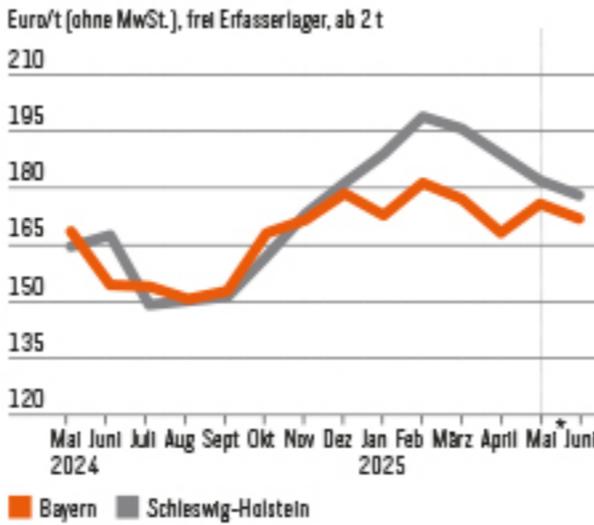
Fleisch für den Grill gesucht
Zuletzt kam es zu einer Stabilisierung. Die zur Vermarktung stehenden Tiere werden fortlaufend und zügig abgenommen. Angebot und Nachfrage passen überwiegend zusammen. In den kommenden Wochen dürfte mit Engpässen zu rechnen sein. Durch die laufende Grillsaison sollten sich die Fleischgeschäfte

Braugerste



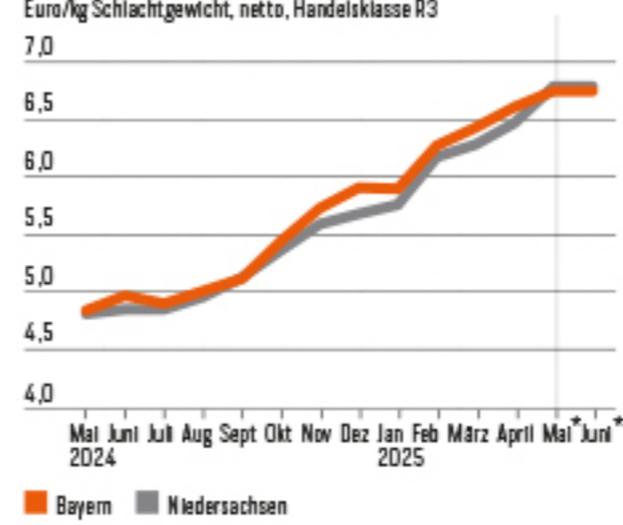
Kein Markt für alte Ware
Die Vorkontraktpreise frei Lager liegen aufgrund des absehbar kleineren Braugerstenangebotes 2025 regional bis zu 10 Euro/t über den Geboten für prompte Ware. Alternativ sind weder Kauf- noch Verkaufsideen erhältlich. Ex Ernte 2025 werden aktuell nur Geldkurse in Höhe von 280 Euro/t franko genannt. Vor einem Jahr sprach man noch von 315 Euro/t.

Wintergerste



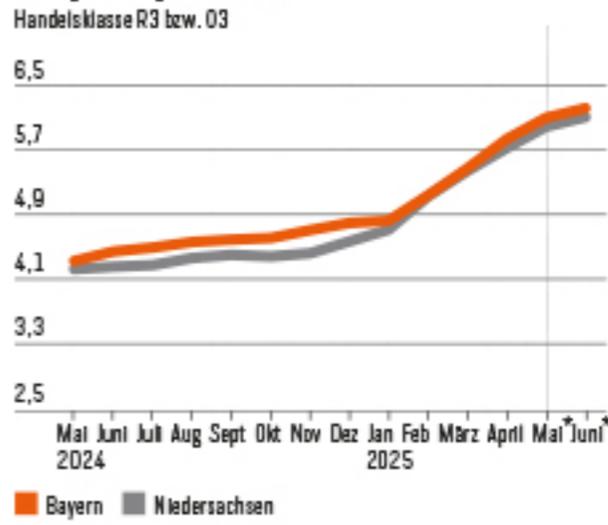
Durststrecke mit Dämpfer
Die Nachfrage sinkt. Verarbeiter konzentrieren sich auf Ex-Ernte-Termine. Aber die Gebote sind unattraktiv. Während alternativ die Preise sinken, scheinen die Befürchtungen rund um die Trockenheit die Vorkontraktpreise zu stützen. Die lagen Mitte Mai bundesweit bei 157 Euro/t. Das sind 20 Euro/t weniger als ein Jahr zuvor und 23 Euro/t weniger als für prompte Futtergerste.

Jungbullen



Verbraucher wollen nicht mehr Geld zahlen
Das knappe Angebot bestimmt aktuell das Marktgeschehen. Erreichte Höchstpreise wurden zuletzt immer wieder von neuen Rekordwerten übertroffen. Anfang Mai lag das Preisniveau fast 2 Euro/kg über dem Vorjahr. Mittlerweile begrenzt der gestiegene Verbraucherpreis die Nachfrage. Dennoch bleibt das Angebot gering, im Juni ist ein stabiler Preis realistisch.

Schlachtkühe



Schlachter treten auf die Preisbremse
Die Preise steigen immer wieder. Das Angebot fällt begrenzt aus, gleichzeitig ist die Nachfrage stetig. Dabei reichen die Stückzahlen meistens nicht für das Kaufinteresse aus. Die Gegenwehr der Schlachtunternehmen gegen weitere Preisanstiege nimmt aufgrund des sehr hohen Niveaus zu. Daher ist der Spielraum für Preisanstiege in den kommenden Wochen deutlich geringer.

Text: arna-maria.buchmann@agrartrends.com; Prognose-Quelle: AMI Agrarmarkt Informationsgesellschaft mbH